

Die Künstler der Zeit Ludwigs XVI. benutzten Legirungen der Edelmetalle zur Anfertigung von Bijoux, welche sich durch sehr feinen Geschmack und sehr hübsche Wirkungen auszeichneten. Diese Effecte vermögen wir vermittelst der Galvanoplastik sehr leicht und mit weit geringeren Kosten wiederzugeben. Durch geeignetes Vermischen von Kupfer- und Zink-, sowie von Kupfer- und Zinnlösungen läßt sich Guß- und Schmiedeeisen mit Messing und mit Bronze überziehen, und diese Proceße werden bekanntlich industriell angewendet.

Grünes und rothes Gold (weiße und rothe Karatirung), d. h. Legirungen von Gold- mit Silber und von Gold mit Kupfer sind auf galvanoplastischem Wege bereits gleichfalls erzeugt worden, aber nur sehr selten, da die Darstellung eines regelmäßig erfolgenden Niederschlages dieser Legirungen mit sehr bedeutenden Schwierigkeiten verknüpft ist.

Ich will daher das Verfahren nicht als neu bezeichnen, sondern nur darauf aufmerksam machen, welche Vortheile dasselbe dem Künstler gewähren kann, bei der Mannichfaltigkeit der Farbentöne, welche durch Anwendung der elektrochemischen Methoden erzielbar sind.

Die Niederschläge von grünem Golde werden mittelst eines Bades dargestellt, dessen Zusammensetzung zu den relativen Mengen der in der niederzuschlagenden Legirung vorhandenen Metalle in gar keiner Beziehung steht. Folgende Vorschriften können bei derartigen Arbeiten als Anhaltspunkt dienen.

In ein gut arbeitendes Bad von gelbem Golde, welches 5 — 6 Grm. Gold per Liter enthält, leitet man mehrere Stunden lang einen elektrischen Strom, nachdem man am positiven Pole des Apparats ein Blech von reinem Silber befestigt hat. Sobald das am negativen Pole sich ablagernde Metall die gewünschte grünliche Nuancirung zeigt, unterbricht man die Operation und ersetzt die Silberanode durch eine aus grünem Gold bestehende Anode, worauf das Bad zum Gebrauche fertig ist. Die Effecte, welche die von mir vorgelegten Proben zeigen, sowie sämtliche Vergoldungen an dem Tafelaufsätze der Stadt Paris sind mittelst solcher Bäder ausgeführt worden.

Rothes Gold wird auf analoge Weise dargestellt; in einem gewöhnlichen Goldbade wendet man als Anode ein Kupferblech an, und ersetzt dasselbe durch ein Blech von kupferlegirtem Golde, sobald der gewünschte Effect erzielt ist.

Gold- und Silber-Incrustationen.

Diese Färbungen, welche sich durch Solidität und Dauerhaftigkeit auszeichnen, werden durch eine oberflächliche Metallablagerung erzeugt.